

# Dem Saarkalender 1930 zum Geleit



um achten Male geht der Saarkalender in die Welt: über das verwirrende Parteigezänk wollte er das Einigende wachrufen, die Heimatliebe wollte er aufleuchten lassen, damit die Hingabe an das große Deutsche Vaterland in ihr einen kraftvollen Nährboden finde.

Den Weg, lieber Saarkalender, bist du gegangen mit ruhiger Sicherheit und mit schönem Erfolg: wer wollte den Anteil leugnen, den du daran gehabt hast, daß das Parteigezänk an der Saar zurückgetreten ist hinter das Einigende, daß die Heimatliebe an der Saar und zu der Saar in der ganzen Welt leuchtet wie der Stern von Bethlehäm und daß die Hingabe an das große Deutsche Vaterland an der Saar zu wundervoller Blüte gediehen ist.

Noch dauert das Unrecht. Aber es dauert auch das standhafte Ringen um die Befreiung:

Keine Wälle, keine Mauern,  
Jeder nur sich selbst bewußt:  
Feste Burg, um auszudauern,  
Ist des Mannes eh'rne Brust!

Leicht schwillt angesichts des klar zu Tage liegenden deutschen Wesens und Willens an der Saar die trügerische Hoffnung an: lange kann es nicht mehr dauern, der Tag der Befreiung ist nahe!

Leicht stellt sich aber auch verzagte Furcht ein angesichts der klar zu Tage liegenden Machtgelüste und Machtmittel zäher Begehrlichkeit: es war schon wieder einmal nichts, wir werden noch unterliegen!

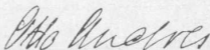
Zwischen diesen großen Menschenfeinden — leichtfertiger Hoffnung und verzagter Furcht — wandle du Volk an der Saar den Weg des Rechts, der Treue und der Klugheit: unverdrossen, Schritt vor Schritt auf steilen Pfaden!

Dein Recht ist es, selbst über dein Schicksal zu bestimmen, deine Treue zieht dich zu den Brüdern des Blutes, der Sprache und der Gesittung, und deine Klugheit zeigt dir über dürre Augenblicksgebilde hinweg die gesunden Triebe deiner Wirtschaft im Vaterland.

Wir von den Saarvereinen im Reich haben es als eine natürliche Aufgabe empfunden, dir beizustehen im heiligen Befreiungskampfe: dein Recht verteidigen zu helfen, deine Treue der Welt zu offenbaren. Das ist unser bescheidener Anteil an dem großen Kampf, den du allein auszukämpfen hast bis zum Siege:

der Rückkehr ins Vaterhaus!

Frankfurt a. M., im Juli 1929.



Senatspräsident,

Erster Vorsitzender des Bundes der Saarvereine.